GEMEINDE GRAFSCHAFT | Beschlussvorlage

Fachbereich: FB2.1, Becker, Klaus | Beschluss-Nr. 2026/0192 | Grafschaft, den 28.09.2026

Betreff:
Dirt Bike Parkour in Ringen, Pappelstadion

Beratungsfolge	Termin	Status	Abstimmungsergebnis
Bauausschuss	22.10.2026	öffentlich vorberatend	
Hauptausschuss	29.10.2026	öffentlich vorberatend	
Gemeinderat	05.11.2026	öffentlich beschließend	

um

Beschlussvorschlag:

1. Die Informationen zur Mindestgröße/Flächenzuschnitt, zum Aufbau und zu den Kosten eines Dirt-Bike-Parkour werden zur Kenntnis genommen.

2. Unter Berücksichtigung der Informationen ist die Planung einer Dirt-Bike-Strecke weiter zu verfolgen/ nicht weiter zu verfolgen (Nichtzutreffendes ist zu streichen).

3. Sofern die Planung einer Dirt-Bike-Strecke weiter zu verfolgen ist, wird eine Umsetzung im Pappelstadion befürwortet/ nicht befürwortet (Nichtzutreffendes ist zu streichen).

4. Sofern eine Umsetzung der Dirt-Bike Strecke im Pappelstadion nicht befürwortet wird, wird die Verwaltung beauftrag, einen geeigneten Alternativstandort im Ortbezirk Ringen/ im gesamten Gemeindegebiet zu identifizieren (Nichtzutreffendes ist zu streichen).

5. Ein geeigneter Alternativstandort ist den politischen Gremien erneut zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

6. Die Verwaltung wird nach Standortfestlegung ermächtigt, die Firma RadQuartier mit den Basisleistungen zur Planung und Konzeption eines Dirtparks zum Angebotspreis von 3.800,00 € zu beauftragen/ nicht zu beauftragen (Nichtzutreffendes ist zu streichen)

7. Sofern der Planungsauftrag nicht an die Firma RadQuartier zu vergeben ist, wird die Verwaltung beauftragt, Alternativangebote einzuholen.

8. Die Alternativangebote sind dem Hauptausschuss zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen
☒ nein ☒ ja

Gesamtkosten	Buchungsstelle Maßnahmen-Nr. Bezeichnung	HH-Ansatz	noch verfügbar
3.800,00	5411 562900 tiefbautechnische Ingenieurberatung	35.000,00	25.537,61

Beschlussvorschlag angenommen	☐	**abgesetzt**	☐
Abweichender Beschluss	☐	**vertagt**	☐

Abstimmungsergebnis

einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit ☐

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen

Problemstellung, Begründung:

Mit Beschluss vom 01.09.2025 bittet der Ortsbeirat, dass die politischen Gremien über das Anliegen im Pappelstadion einen Dirt-Bike-Parkour zu errichten, beraten. Nach Beratung im Bauausschuss und im Hauptausschuss hat der Gemeinderat am 26.03.2026 folgenden Beschluss gefasst (siehe Vorlage 2026/0037):

1. Der Bau eines Dirt-Bike-Parkour im Pappelstadion in Grafschaft-Ringen wird grundsätzlich begrüßt.
2. Der Ortsbeirat wird gebeten, in Zusammenhang mit dem Kinder- und Jugendbüro Vorstellungen eines solchen Parcours der Verwaltung vorzulegen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des vom Ortsbeirat und Kinder-und Jugendbüro vorgelegten Konzepts ein Angebot eines Fachbüros für die Planung eines Dirt-Bike-Parkour einzuholen.
4. Das Angebot ist dem Hauptausschuss zur Beratung und Entscheidung vorzulegen.

Der Ortsbeirat hat daraufhin am 09.06.2026 zusammen mit dem Kinder- und Jugendbüro Vorstellungen und Planungen für einen solchen Parkour erarbeitet. Die Kinder und Jugendlichen haben bei diesem Termin ihre Ideen und Wünsche für das Projekt eingebracht und diese in Form einer Streckenführungsskizze festgehalten (siehe Anlagen eins und zwei).

Auf der von den Kindern und Jugendlichen erarbeiteten Streckenskizze hat die Verwaltung bei der Firma Radquartier ein Planungsangebot angefordert. Das Angebot ist der Beschlussvorlage ebenfalls beigefügt (siehe Anlage 3). Die Kosten belaufen sich für die Basisleistung für die Planung und Konzeption auf 3.800 ,00 €. Die Umsetzungskosten belaufen sich bei 3 Sprüngen und einer Containerlösung als Startrampe nach Aussage von Radquartier auf etwa 250.000 € bis 350.000 € je nach Grundstücksgegebenheiten und individuellen Wünschen (siehe Anlage vier).

Ein Dirt-Bike-Parkour benötigt zwar nicht zwingend eine Startrampe, aber sie bietet je nach Art der Strecke erhebliche Vorteile. Ob eine Rampe (auch *Roll-In* genannt) notwendig ist, hängt ganz vom Design des Parks und dem Gelände ab.
Nachfolgend eine Übersicht, wann eine Startrampe wichtig ist und wann man darauf verzichten kann:

Startrampe erforderlich:

- **Flaches Gelände:** Wenn der Parkour auf einer komplett ebenen Fläche gebaut wird, ist eine Startrampe oft unerlässlich. Sie liefert den Fahrern die nötige Startgeschwindigkeit (Schwung), um die ersten Hügel oder Hindernisse sicher zu überspringen.
- **Große Sprünge (Pro-Lines):** Für sehr hohe oder weite Sprünge reicht reines Treten oft nicht aus. Eine hohe Startrampe sorgt für eine kontrollierte und reproduzierbare Beschleunigung.
- **Platzmangel:** Eine Rampe beschleunigt den Fahrer auf sehr kurzer Distanz. Ohne Rampe bräuchte man eine lange Anlaufstrecke zum Treten.

Startrampe nicht erfoderlich:

- **Natürliches Gefälle:** Wenn der Parkour an einem Hang, in einer Grube oder auf hügeligem Gelände gebaut wird, nutzt man einfach das natürliche Gefälle als Startzone.

- **Pumptracks und Flow-Trails:** Bei diesen Streckenbauten generieren die Fahrer ihre Geschwindigkeit nicht durch Treten oder eine Rampe, sondern durch das sogenannte „Pumping“ (Gewichtsverlagerung) in den Wellen und Kurven.
- **Kleine Sprünge (Tabletops/Dirts für Anfänger):** Bei kleineren Hindernissen reicht eine kurze Anlaufstrecke, auf der die Fahrer mit ein paar kräftigen Pedalumdrehungen selbst Schwung holen.

Fazit: bei einem ebenen Grundstück spart eine Startrampe viel Platz und Kraft beim Anfahren und ist daher unerlässlich. Weist das Gelände ohnehin einen Hügel auf, kann dieser als natürlicher Startpunkt genutzt.

Die von den Kindern und Jugendlichen erarbeitete Konzeption bedarf unter Berücksichtigung des ebenen Geländes im Pappelstation auf jeden Fall einer Startrampe. Nach Aussage von Radquartier ist die Containerlösung günstiger als die Modellierung einer Startrampe mit Erdmassen. Ein Beispiel für eine Containerlösung als Startrampe ist nachstehend abgebildet.



Die im Pappelstadion für den Bike-Parkour vorgesehene Fläche hat eine Größe von ca. 650 qm (16m x 41m) und liegt im Eingangsbereich des Pappelstadions (siehe Anlage 5).
Die Größe und der Zuschnitt der vorgesehenen Fläche reichen nach Einschätzung von Radquartier für eine Bahn mit drei Sprüngen und einer Containerlösung nicht aus. Hierfür bedarf es mindestens einer Länge von 70m und bei drei Lines, wie auf der Skizze der Kinder beschrieben, mindestens einer Breite von 20m, besser 25m.

Die Kosten belaufen sich je nach Größe zwischen 150.000 € und 400.000 €.

Kostenrahmen:

bei 1.500 qm ab 150.000 €
bei 2.500 qm ab 250.000 €
Bei 3.500 qm ab 400.000 €

Da die Umsetzung der von den Kindern konzipierten Dirt-Bike Strecke in dem angedachten Baufeld im Eingangsbereich des Pappelstadion nicht möglich ist, müsste das Baufeld in Ost-Westrichtung gedreht werden, bisher ist eine Süd- Nordausrichtung vorgesehen(siehe Anlage 5). Dies hätte allerdings zur Konsequenz, dass das Pappelstadion keinen Raum mehr für weitere Nutzung ermöglicht, da die zur Verfügung stehende Fläche komplett für den Dirt-Bike-Parkour benötigt würde. Sofern diese raumgreifende Lösung nicht mehrheitsfähig ist, ein Dirt-Bike-Parkour aber weiterhin umgesetzt werden soll, müssten im Ortsbezirk Ringen oder im gesamten Gemeindegebiet Alternativstandorte gesucht werden. Die Verwaltung ist entsprechend den umseitig aufgeführten Beschlussempfehlungen zu beauftragen.